

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Torgauerstr. 8, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersicht jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises. Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen über Wohnräume 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einzeln, umlagert, Schmelzelegier- und tabellarischer Satz mit Ausschlag. Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 10 Uhr. Anzeigen größerer Umfangs werden tags vorher eingegeben. Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbes. 11.

Nr. 149.

Donnerstag, den 15. Dezember 1927.

30. Jahrg.

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Der Preussische Landtag hat die Besoldungsreform für die preussischen Beamten endgültig angenommen. Dagegen stimmten nur Kommunisten und Reichswehrpartei.  
\* Die Schlichtungsverhandlungen im Eisenkonflikt sind in Düsseldorf in geheimer Sitzung fortgesetzt worden.  
\* Braunschweig hat eine neue Regierung erhalten. Der Antritt der neuen Wahlen würde sich dahin auswirken, daß der Landtag ein Kabinett, bestehend aus drei Sozialdemokraten, an Stelle der bisherigen Reichsregierung wählen würde.

### Die Schlichtungsverhandlungen im Eisenkonflikt.

Sitzungen hinter verschlossenen Türen. Nachdem schon am Dienstag die Schlichtungsverhandlungen in Düsseldorf über die Arbeitsregelung im Eisenbergbau begonnen haben, wurden sie am Mittwoch fortgesetzt. Von der Schlichterkammer wurde einstimmig beschlossen, vor Abschluß der Verhandlungen über ihren Gang Stillstand zu bewahren, um einen ungeklärten Verlauf zu sichern. Die Schlichtungsverhandlungen brachten zunächst die Fortsetzung des Gutachten des Generaldirektors von der Porz. Die Arbeitskommission legt Wert darauf, möglichst sofort einen Stillstand zu erhalten, da am 15. Dezember die letzte Termin für die Verhandlungen am 1. Januar 1928 abläuft. Man würde jedoch, auch wenn sie vorübergehender Natur sein sollten, von Arbeitsverweigerung absehen. Doch könnte dies nach Ansicht der Arbeitgeber nur geschehen, wenn der Stillstand tatsächlich so erfolge, daß er die Interessen der deutschen Eisenindustrie voll wahrte.

### Sonderverhandlungen in Siegen.

In Siegen fand die erste von der Eisenländer Schwerindustrie beantragte Stillsetzungsverhandlung statt. Die Gewerkschaften lehnten bei den Verhandlungen vor dem zuständigen Richter jede Ausprägung und Erklärung ab, auch deshalb, weil die örtlichen Verhältnisse auf die Durchführung oder Aufhebung der Stilllegung keinen Einfluß besäßen. Vom Vorkommenden wurde darauf erklärt, daß der zuständigen Behörden Verzicht erstatten würde und weitere Stillsetzungsverhandlungen sich hierdurch erübrigten.

### Vorverhandlungen in Oerfelde.

In dem Konflikt in der weiterverarbeitenden Metallindustrie Oberlohnens hat die Schlichterkammer unter Vorsitz des hiesigen Richters, Professor Dr. v. Drab, einen Stillstand erzielt, nach dem die tariflichen Gehälter ab 1. Januar 1928 um 5% erhöht werden. Die Dauer des neuen Vertrages ist bis zum 20. Juni 1928 mit einer Erneuerung am 31. Mai in Kraft tretenden Kündigungsklausel festgesetzt worden. Die Erläuterung der Parteien über Annahme oder Ablehnung des Stillstands läuft bis zum 22. Dezember d. J. Auch in Oerfelde sind die Vorverhandlungen, und zwar am 20. November in Siegen, verhandelt. Sollten die Arbeitnehmer bis zum 20. Dezember eine Antwort in ihrem Sinne von der Arbeitskommission nicht erhalten, so treten sie in den Streit.

### Die Ergebnisse von Genf.

Eine halbamtliche Darstellung. Aber die Auffassung der von deutscher Seite an der Tagung des Völkerbundes Beteiligten wird bekannt, daß man sich in diesen Kreisen gegen eine Unterzeichnung der Erklärung der Genfer Ergebnisse wehrt. Der in Genf erzielte Erfolg ist deshalb nicht zu unterschätzen, weil man doch Litauens Entzügen auf einige Zeit sichergestellt hat, sogar in Gegenwart Litauens. Die Polen haben Litauens Souveränität anerkannt. Wenn auch in der Wilna-Frage, die zum erstenmal in Genf ausdrücklich erwähnt wurde, keine Lösung erzielt worden ist, so ist diese doch angebahnt worden, womit man wohl zufrieden sein kann.

Die Situation war sehr ernst. Es bestand Kriegsgefahr und die Welt hätte daraus Folgerungen ziehen können, wenn an den Genfern bisher auch nichts befristet war. Diese Lösung fand keineswegs unter irgendwelchem Druck Litauens und Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat mit Recht in seinem Schreiben an den Staatspräsidenten diesen Sachverhalt gegenüber Unterstellungen hervorgehoben, durch die die immerhin beträchtliche Leistung der Staatsmitarbeiter herabgedrückt werden sollte.

### Neue Regierung in Braunschweig.

Ein sozialistisches Kabinett. Bei der am Mittwoch im Braunschweiger Landtag vorgenommenen Wahl des neuen Ministeriums wurden für die von der sozialdemokratischen Fraktion vorgeschlagenen Abgeordneten Rechtsanwalt und Notar Dr. Jasper, Betriebsratssekretär Steinbrecher und Lehrer Seibert 23 Stimmen abgegeben. 22 Stimmen zettel waren unbeschrieben. Die Gewählten erklärten, die Wahl annehmen zu wollen.

Die bisherige Reichsregierung ist zurückgetreten, weil im Landtag keine tragbare Mehrheit für sie vorhanden war. Von den 48 Sitzen im Landtag waren bei den letzten Wahlen 24 Sitze an die Sozialdemokraten gefallen. Als Präsident des Landtages fungiert der Sozialdemokrat Besemer, als Reichspräsident sind der Volksparterer Weijel und der Deutschnationale Dr. Kolff gewählt.

### Deutscher Reichstag.

(37. Sitzung.) OB Berlin, 13. Dezember.

Die Volkskammer begann mit der zweiten Lesung des Besoldungsabstimmungsbeschlusses. Es waren der Meinung der Reichstagesmehrheit, als die elektrifizierte Anlagen der Reichsbahn verkehrten. Freilich, was gesprochen werden sollte, wenn man abmühtlich in vorwärts schritt auf den letzten Zeilen des Beschlusses, daß die Ausführenden nicht höher sein könnten, als die ausführenden sind. Wenn man es auch nochmals sagt, oft genug ist es gesagt worden, das Reich hat kein Geld, die Länder klagen und die Kommunen jammen, die Steuerzahler wehren sich mit Händen und Füßen gegen neue Belastungen. Leider ist es in diesem ausgepöbelten Leben notwendig, bei allen Ausgaben auch an die Deckung zu denken. Geht es nicht, so hat man sich am Donnerstagabend jeder rededehnte Volkskammer, die Dr. Brüchler herbeigeholt hat, wird die Kommissionsvorlage angenommen werden.

Zunächst referierten vor den leeren Banken die Reichstagskommissioner Quack von den Deutschnationalen und Steinbock von den Sozialdemokraten. Dann begann die Diskussion, in der die einzelnen Abgeordneten mit viel schönen Worten die Verdienste ihrer jeweiligen Partei um die Beamtenfragen, insbesondere große Schuld natürlich auf die Führer der politischen Gegner häuften. Der Sozialdemokrat Vender rief sich an den Regierungsparteien, die nach seiner Meinung erst für die Beamtenforderungen zugänglich werden würden, seitdem am Vortage die Weiterzählung der Wahlen von 1928 heraufgeholt. Abgeordneter Laderer von der Partei der Deutschnationalen sprach eine Erklärung, nach der der Beamten ein alles Versprechen eingeholt wurde. Eine Staatsnotwendigkeit ist es, wenn man dabei auch die gebotene Sparbarkeit nicht habe übersehen dürfen. Beamten- und Besoldungsreform müssen unbedingt folgen. Für die Deutsche Volkspartei schloß sich der Abgeordnete Morath mit einem ähnlichen Schriftstück an. Den Sozialdemokraten schied er eine ähnliche Abgabe ins Stammbuch für einen Mann, die Beamten in die Rolle von Tarifunterhändlern zu versetzen. Ein zweiter Sozialist, der Abgeordnete Seppel, plante nochmals wider die Mehrheitspartei und warf ihnen Engherzigkeit bei der Reformhaltung für die unteren Gruppen der Gehaltsempfänger vor. Der süddeutsche Demokrat Dietrich meint, wenn gründlich an Vereinfachung der öffentlichen Verwaltung in Reich und Ländern gearbeitet werde, konnte die verringerte Beamtenzahl besser bezahlt werden.

Es kam noch eine Reihe von Reden zu Worte, die sich im Prinzip meistens mit der Vorlage einverstanden zeigten, aber in den Einzelheiten Nebenbei vordrängten.

### Änderungsantrag der Regierungsparteien.

Zunächst ist von den Regierungsparteien ein Änderungsantrag eingebracht, wonach für die Dauer von zunächst fünf Jahren, beginnend mit dem 1. April 1928, von je drei freien oder vier wählbaren planmäßigen Beamtenstellen der Besoldungsordnung A (ausreichende Gehälter) eine Stelle fortzufallen solle, falls die Gehälter durch eine Wirtschaftswachstum werden können. Diese Befreiung soll für Länder, Gemeinden und Organe des öffentlichen Rechts entsprechend Anwendung finden. Ausnahmen sollen nur mit Zustimmung des Reichsfinanzministers gestattet sein.

(38. Sitzung.) OB Berlin, 14. Dezember.

Die gestern Abend bis zur Annahme der ersten 14 Paragraphen gediehene Einzelberatung des Besoldungsabstimmungsbeschlusses wird bei den Änderungsanträgen fortgesetzt. Der im Ausschuß gefasste § 22 besagt, daß die in der neuen Besoldungsordnung vorgesehenen Vergütungen des Besoldungsbeamten für acht Jahre nicht übersteigen dürfen. Abg. Lude (B. Lgd.) wünscht die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Abg. Steinbock (Soz.) empfiehlt einen

gleichen Antrag und beantragt die namentliche Abstimmung über diese Frage. Die Abg. Großmann (Soz.) und Zorger (Komm.) wünschen eine bessere Anrechnung der Militärdienstzeit. Abg. Schulz (Dem.) verlangt, daß die Fortsetzung des Besoldungsbeamtenalters vier Jahre nicht übersteigen darf. Weiterhin erklärte, daß die Regierung mit einer Niederhaltung des § 22 unter keinen Umständen einverstanden sein könne. Abg. Dr. Wilmshaus (D. Sp.) erklärte, es sei nicht richtig, daß durch die Neuregelung höchstens 10 Prozent der Militärdienstzeit betroffen würden. Es folgte die Besprechung des Abschnittes

Warteposten, Ausgehender und Hinterlassenenbezüge. Abg. Schulz (Dem.) beantragt, die in dauerndem Ausstand befindlichen Beamten ebenso zu behandeln wie die in einstweiliger Ausübung. Abg. Zorger (Komm.) beantragt eine Verbesserung der Pensionen. Abg. Hoffmann (Soz.) fordert, daß die Pensionen im gleichen Maße zu erhöhen sind wie die der aktiven Beamten. Abg. Schmidt-Stettin (Dm.) erklärt, einem von sozialdemokratischer Seite beantragten Pensionssteigerungsantrag würden die Deutschnationalen niemals zustimmen. Abg. Schmidt-Sauerbrey (Dm.) erklärt, die Pensionäre der alten Wehrmacht seien keineswegs in einer bevorzugten Stellung. Der Redner greift die Sozialdemokratie und einzelne ihrer Vertreter heftig an, wobei er reichs Weisheit, im Reichspräsidenten. Der Präsident vertritt mehrere Ordnungsfragen.

Kärm und Ordnungsrufe. Abg. Steinbock (Soz.) wirft dem Redner vor, er habe als Sozialist an den Parlamenten im Reichstage eingeführt. Abg. Hoffmann (Soz.) nannte die Besoldungsbeamten, welche im inneren Dienst (Ordnungsmann) die Abg. Hoffmann (Soz.) und Hoffmann (Soz.) erhielten wegen Besoldung der Beamten ebenfalls Ordnungsrufe. Abg. Gering (Zent.) verlangt eine sachliche Lösung der schwierigen Frage. Abg. Schmidt-Sauerbrey (Dm.) erwidert auf die zahlreichen Angriffe der Anrede, daß er dem Abg. Hoffmann nicht habe vorwerfen wollen, daß er sich herablassend verhielt.

Abschlüssen. Damit schloß die Aussprache über diesen Abschnitt. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage bei der Anrechnung des Besoldungsbeamtenalters wurde in namentlicher Abstimmung mit 209 gegen 181 Stimmen abgelehnt. Der sozialdemokratische Antrag auf Einstellung der Pensionäre in gleicher Weise wie aktive Beamte wurde in namentlicher Abstimmung mit 209 gegen 184 Stimmen bei 19 Enthaltungen abgelehnt. Bei der namentlichen Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag auf Einstellung der Pensionäre auf den Höchstbetrag von 12.000 Mark jährlich beschränken will, stimmten für den Antrag neben den Sozialdemokraten auch die Kommunisten, diese Zentrumspartei und die Christlich-sozialen. Gegen den Antrag stimmten auch die Demokraten. Der Antrag wurde mit 200 gegen 190 Stimmen bei 17 Enthaltungen abgelehnt.

### Schlusssprachen.

Sturz liegt ein Antrag der Regierungsparteien vor, der unter gewisser Bedingung fest werdende Beamtenstellen abschaffen will.

Abg. Steinbock (Soz.) steht in dem Antrage eine Besoldungsänderung. Abg. Kauf-Weiß (Dem.) wandte sich gegen die Abstimmung, wonach Änderungen der Amtsbeziehungen durch den Reichspräsidenten erfolgen. Abg. Zorger (Komm.) erklärte, man gebe den Beamten solche Gehälter, welche ihnen aber neue Ziel in Aussicht.

Ein Regierungsdirektor erwiderte, daß es sich hier nur um Beamtenbeziehungen handle, die dem Inhalt eines bestimmten Amtes schon ohnehin zuzufügen. Eine etwaige Titelverleihung käme nicht in Frage.

Abg. Schulz (Dem.) begründete eine Entschädigung, wonach die Reichsbeamten nicht schlechter gestellt sein dürfen als die Reichsbeamten. Reichsfinanzminister Dr. Köhler betonte, daß es sich bei den Anträgen der Regierungsparteien um einen Versuch handle, von den vielen Reden über Verwaltungsstellen zu einer Tat zu kommen. Die Regierung lege den Sinn der Anträge so aus, daß es genüge, wenn ein Land oder eine Gemeinde aus dem Gesamtstaat des Besoldungsabstimmungsbeschlusses die Befreiung der eigenen Beamten erhalte.

Ein sozialdemokratischer Antrag, den Antrag der Regierungsparteien an den Ausschuß zurückzuerweisen, wurde mit 188 gegen 199 Stimmen abgelehnt. Der Antrag selbst wurde in namentlicher Abstimmung mit 218 gegen 171 Stimmen bei fünf Enthaltungen angenommen. Unter Ablehnung aller sonstigen Änderungsanträge wurden die Schlussvorschriften und ebenso die einzelnen Besoldungsverordnungen nach ungewisser Aussprache angenommen.

Hiermit war die zweite Lesung beendet.

Ohne Aussprache wurde darauf von allen großen Parteien eingehende Besoldungsvorschläge endgültig angenommen, wonach die Sozialdemokraten und die Deutschnationalen auf die bei Reparationsarbeiten im Ausland beschäftigten Arbeitnehmer bis 1929 ausgedehnt wurden. Nach kürzerer Aussprache wurde dann auch der Ausführenden angenommen, an Sozialdemokraten, Reichsminister, landwirtschaftliche Arbeiter und untere Arbeiter und Reichsangehörige als Wehrmachtssoldaten 25 Millionen Mark zu verteilen. Es entspann sich darauf eine längere Debatte, in deren Mittelpunkt die Frage stand, ob die Arbeitererhöhung noch nicht gesetzlich geregelt ist.



Annahme begann der Reichstag die 3. Lesung der Beschlüsse über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen. Bei der Frage der Beschlüsse über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen. Bei der Frage der Beschlüsse über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

**Preussischer Landtag.**

(32. Sitzung.) u. Berlin, 13. Dezember.

In zweiter und dritter Lesung verabschiedete das Haus einen Gesetzentwurf über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen. Bei der Frage der Beschlüsse über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

**Befolgungsbefugnis.**

mit der verbunden ist eine Interpellation der Deutschnationalen über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen. Bei der Frage der Beschlüsse über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

**Finanzminister Dr. Höpfer-Affisch**

die deutschnationalen Interpellation dahin, daß das Staatsministerium hoffe, die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen. Bei der Frage der Beschlüsse über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

Es folgte eine ausgedehnte Debatte. Nachdem die erste Rede der Reichsregierung zu Worte gekommen war, schickten die Parteien nochmals ihre Reden vor, um zu Einzelheiten der Reform Stellung zu nehmen.

(32. Sitzung.) u. Berlin, 13. Dezember.

Der Landtag verabschiedete die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen. Bei der Frage der Beschlüsse über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

Präsident Baumbach hob in abschließenden Bemerkungen die Bedeutung der Staatsfinanzen mit sich bringend.

**Staatshaushalt für 1928**

wird mit einer Rede des Reichspräsidenten in Berlin am 14. Dezember 1927. Der Reichspräsident hat in seiner Rede über den Staatshaushalt für 1928 die Bedeutung der Staatsfinanzen mit sich bringend.

**Schuldenfrage von 737 Millionen**

zu rechnen habe. Das Verhältnis der Verbindlichkeiten zu den Einnahmen ist beachtenswert. Das Jahr 1927 brachte an außerplanmäßigen Ausgaben (Schuldungswelle) 60 Millionen. Seit der Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

**Die Finanzierung des Wohnungsbaus.**

Der Wohnungsbau in Preußen sei in erfreulicher Weise angegangen, auch im nächsten Jahr werden für den Wohnungsbau erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Der Minister erklärte zum Schluß, daß die Finanzierung des Wohnungsbaus ein sehr wichtiges Problem sei.

**Die Ausprache zur ersten Lesung des Staats haushalts**

am Donnerstag beginnen. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

**Aufhebung der Strafbefugnisse für Kraftfahrzeuge.**

Die Vorlage wird angenommen. Nach ihr hat das Staatsministerium Maßnahmen zu einer allgemeinen Befreiung des Straßenverkehrs von Strafbefugnissen mit dem Ziele einer einheitlichen Zusammenfassung der Unterhaltungsspflicht in der Hand des Staates oder in der Hand der Provinzen zu treffen, das die Befreiung möglichst schon mit dem 1. April 1928 in Kraft treten kann.

Ein vollständiger Antrag auf eine Einschränkung des stummen Schädigen wird an den Ausschuss zurückverwiesen.

Ein Antrag des Verkehrsministeriums, der verlangt, daß das Eisenbahnverkehrsministerium die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

Weiter findet eine Reihe von Anträgen des Landwirtschaftsministeriums statt, die die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

**Förderuna der landwirtschaftlichen Produktion** u. a. veranlaßt, daß durch die Erleichterung der Arbeit die Ernte...

von Meliorationskrediten an Private und die durch die verschiedenen Kreditgeber bewilligten Staatsmittel für die Erleichterung der Arbeit der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

**Eine ganze Reihe von Anträgen fordert dabei**

Ausbau des ländlichen Schulwesens, wobei 3. B. für Mädchen Landwirtschaft, Gesundheits- und Säuglingspflege geleistet werden sollen, während im allgemeinen die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

**Befreiung ländlichen Dinges**

sowie Saugzug zu billigeren Preisen gestellt werden. Der Weg vom Produzenten zum Konsumenten wird verkürzt werden. Die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

**Die Siedlungsbank für die ländlichen Dinges**

werden. Die Rentabilität der Landwirtschaft soll durch handelspolitische Maßnahmen gefördert werden. Die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

Das Haus wendet sich dann der zweiten Lesung des Haushaltsentwurfes zu. Die angeregten 107 Anträge werden bewilligt. Das Haus stimmt schließlich einer Vorberatung der Regierung zu, die einen erweiterten Staatshaushalt zur Aufwindung und Gewinnung von Einnahmen und Erhöhen der Staatseinnahmen.

**Politische Rundschau**

**Deutsches Reich**

**Die deutsche Einfuhr nach Frankreich.** Die Frage der Neuordnung der Erhebung der 20prozentigen Abgabe vom Wert der deutschen Einfuhr nach Frankreich ist in Paris zwischen deutschen und französischen Sachverständigen besprochen worden.

**Anschlußverhandlungen Preußen-Waldd.** Die bekannteren Anschlußverhandlungen befinden sich zurzeit noch im Stadium der Vorbesprechungen, doch ist schon über mehrere Punkte Einigung erzielt.

**Gebietsaustausch Sachsen-Thüringen.** Dem sächsischen Landtag ist die Gesetzesvorlage über den Gebietstausch zwischen Sachsen und Thüringen zugegangen. Ingesamt umfassen die für den Austausch nach Thüringen in Betracht gezogenen sächsischen Gebiete ein Gebiet von 1778 Hektar.

**154 Begnadigungen in Anhalt.** Das anhaltische Staatsministerium hatte zum 30. Geburtstage des Reichspräsidenten von Hindenburg die Strafvollstreckungsbehörde angewiesen, die für die Erteilung von Gnadenurteilen in Anhalt kommenden Fälle zu ermitteln und demnach entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

**Litauen.**

× **Litauisches Kontordat und Deutschtum.** Soeben wird das von dem litauischen Staat abgeschlossene Kontordat mit dem Heiligen Stuhl veröffentlicht. Das Kontordat besteht aus 28 Artikeln, die ihrem Inhalt nach demjenigen anderer Kontordate mit rein katholischen Mächten ziemlich ähnlich sind.

**Aus In- und Ausland.** Berlin. Der Reichstagsausschuss für Handelspolitik nahm die Vereinbarung mit Danemark über Zollerleichterungen für dänische Erzeugnisse an.

Berlin. Zu Ehren des nach den Vereinigten Staaten ausgedienten Vizekonsuls Dr. v. Britzow sind in Berlin ein Festessen statt, an dem über 100 hervorragende Persönlichkeiten aus dem In- und Auslande teilnahmen.

Südnorwegen. Die medienberühmte Regierung hat am Dienstag beschlossen, für Winterverhältnisse die fürstliche Erwerbslosigkeit zu beschneiden und 20 Millionen von 300000 Mark zur Verfügung zu stellen.

München. Der Großrat von Tyrol hat sich in Felsdorf am 2. Dezember mit 8 gegen 33 Stimmen einen Antrag angenommen, in dem dem neuen Kabinett Fasler das Vertrauen ausgedrückt wird.

London. Im Englischen Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Boder Simpson auf eine Anfrage, daß England das internationale System über das Gastrechtverbot und die Befreiung von Steuern zu berücksichtigen erst ratifizieren werde, wenn der Vertrag von allen Großmächten angenommen worden sei.

Wien. Das kaiserliche Kabinet hat vor der Abstimmung über einen Wirtschaftsantrag gegen die Regierung zurückgetreten. — Präsident Nelander beauftragte Dr. Zanita (Agrarpartei) mit der Bildung der neuen Regierung.

Washington. Die Vorlage über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen. Bei der Frage der Beschlüsse über die Befugnisse der einzelnen Parteien nach dem Wahlrecht vorzutragen.

**Berliner Produzentbörse.**

\* Berliner Schlachthofmarkt. Mittwoch, 13. Dezember 1927. Der Schlachthofmarkt am 13. Dezember 1927. Der Schlachthofmarkt am 13. Dezember 1927. Der Schlachthofmarkt am 13. Dezember 1927.

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

**lokales und Provinzielles.**

\* **Amberg.** Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde die Ehefrau Rost betroffen. Beim Wasserholen glitt dieselbe dieser Tage am Brunnen aus und kam so unglücklich zu Fall, daß sie einen Beinbruch erlitt.

**Torgau.** 10. Dezember. Die Landw. Schule Torgau veranlaßt am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest. Die Aufstellungstest wurde am 7. und 8. Dezember unter Leitung des Lehrschmiedemeisters der Landwirtsch. Hochschule Heine einen Aufstellungstest.

Miele Elektro-Waschmaschine advertisement with image of a woman washing clothes and a child. Text: 'Miele' Elektro-Waschmaschine das schönste Weihnachtsgeschenk.



**Torgau, 13. Dezember.** (Der Wilderer gefasst). Nach einer aufregenden Verfolgung wurden gestern von den Forstbeamten und Landjägern des Torgauer Reviere vier Torgauer Bürger beim Wildern festgenommen. Es handelte sich ursprünglich um acht Personen, nach denen in den großen Waldungen bei Arzberg eine mehrstündige Verfolgung eingeleitet worden war. An der Bahnlinie Torgau-Zaltenberg gelang es, die Wilderer zu stellen, von denen vier festgenommen wurden, während die übrigen entamen.

**Torgau.** In einem Anfall von Schwermut, der auf geschäftliche Sorgen zurückzuführen ist, gab sich der Kaufmann B. U. von hier den Freitod, indem er sich in der Nähe der Elbenbahnbrücke von einem Zuge überfahren ließ.

**Wittenberg, 14. Dezember.** Totgefahrene wurde gestern nachmittag gegen 4 1/2 Uhr der etwa 20 Jahre alte uneheliche Arbeiter Sille aus Pletitz. Derselbe kam mit dem Fahrrad von seiner Arbeitsstelle in den Sprengstoff-

werken. Als er den Heuweg herunterkam und die Bahnschienen kreuzen wollte, fuhr er direkt in einen Zug, welcher nach den Sprengstoffwerken in Fahrt war. Der Zusammenprall war so stark, daß der Körper des Verunglückten vollständig platt gedrückt wurde. Der Tod trat sofort ein.

**Schmiedsdorf, 10. Dez.** In der Nacht zum Donnerstag waren hier Diebe am Werk, die mit überaus großer Frechheit ihr dunkles Handwerk ausübten, brachen sie doch in nicht weniger als 5 Landwirtschöfen ein. Scheinbar hatten sie es auf die Gänse der Betreffenden abgesehen. Beim Landwirt B. Gollm stahlen sie 4 Gänse, die sie gleich im Stall abtöchlachten, beim Landwirt L. Schugt erwischten sie sogar deren 8, die sie auch an Ort und Stelle schlachteten. Beim Landwirt Dalchow erbrachen sie die Stalltür, wo sie die Gänse vermuteten, hatten jedoch kein Glück. Ebenso erging es ihnen beim Landwirt Richter und Pfanz, wo sie nach Zerstümmung einer Fensterleiste und Erbrechen einer

Tür vor den leeren Ställen standen und unverrichteter Dinge wieder abziehen mußten. Der sofort benachrichtigte Oberlandjäger aus Schmiedsdorf, Jäze, war bald zur Stelle, doch gelang es ihm nicht, trotz fleißigster Tätigkeit, eine Spur von den Einbrechern zu entdecken.

**Delitzsch, 13. Dezember.** (In letzter Sekunde dem Tode entronnen). Am Montagmorgen, gegen 3 Uhr, kam eine Delitzscher Kraftbrähle mit sechs Personen besetzt an einem Bahnübergang zwischen Delitzsch und Döberitz in eine sehr gefährliche Lage. Der Führer näherte sich dem Uebergang als plötzlich ein Eisglatter angebraut kam. Trotz Glattteis konnte das Auto wenige Schritte vor den Schienen zum Stillen gebracht werden. Die Sockanten waren nicht gefolgt.

**Landbesitzliche Gemeinschaft.**  
Morgen, Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag des Evangelisten Köhlig im Gemeinschaftssaal.

**Zwangsversteigerung.**

Am Freitag, den 16. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Galhof zum goldenen Ring in Annaburg:

- 1 Spiegel, 1 geb. Herrenfahrad und 1 Schreibtisch
- öffentlich meistbietend gegen Verablagung.  
Gallo, Ober-Gerichtsvollzieher in Pretzin.

Gesucht zum 1. Januar 15-16 Jahre altes

**Mädchen**

nach Delitzsch zu 2 Kindern. Zu erfragen

Betgefraße 111.

Sie beledigenden Worte, welche ich gegen Fr. Schwig Brauerei geäußert habe, nehme ich hiermit zurück.  
Frieda Lehmann.

**Hasen**

verkauft Otto Möbius, Randorf.

**Brennholz**

in großen Mengen spotbillig abzugeben.  
Wilh. Kunze.

**Freitag früh frische**

**grüne Serringe**

empfiehlt Theobald Schunte.

**Prima Ränderlachs und Spick-Aale**

empfiehlt J. G. Fritzsche.

**Lebthuchen**

Selbmann, Torgauerstr. 7.

**Ursache und Wirkung**

Der Wille, unsere Leistungsfähigkeit immer weiter und weiter zu steigern, war die Ursache, uns mit einer gewaltigen Anzahl gleich gearteter Geschäfte im Reiche zu einem Einkaufsverbände zusammenzutun. Unsere Berliner Einkaufs-Zentrale - deren Haus hier abgebildet ist - verfügt seit 30 Jahren ihres Bestehens über eine Kaufmacht, die uns beim Einkauf außerordentlich günstige Preise und Bedingungen verschafft. Und Sie haben den Vorteil davon, denn - wie Sie sich bei uns leicht überzeugen können - Sie bekommen bei uns

**hochwertige Ware zu ungewöhnlich niedrigen Preisen**

Ferruhr 91  
**C. G. Holtzhausen, Wittenberg**

**Walter Galle, Wittenberg, Bez. Halle**  
Schloßstr. 22 Fernsprecher 472 Coswigerstr 12 a

Größte erstklassige Friseur-Salons für Damen und Herren und erstes Spezialgeschäft feinsten Parfümerien am Platze.

In Parfümerien, Luxus- und anderen Kopfwasern und Toiletteseifen von nur ersten Firmen biete ich Ihnen die reichhaltigste Auswahl. Kartonaugen in den reizendsten Aufmachungen. Parfümerzerstäuber (echt Kristall), Zimporparfüms in vornehmen Gerüchen, Manicures, Necessaires, feine Kam- und Bürstenwaren, Spiegel, weiße Seife, Toilettenwaren.

Sämtliche Artikel für Selbststrahler, Rasierspiegel, Rasierapparate.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Sonntag vor dem Fest bis abends 6 Uhr geöffnet.

**Herrenartikel**  
in grosser Auswahl!

Farbige Oberhemden  
Weiße Oberhemden  
Einsatz-Hemden  
Weiße glatte Hemden  
Herren-Nachthemden  
Herren-Barchenthemden  
Herren-Socken, farbig  
Herren-Socken in Wolle, glatt und farbig  
Herren-Sportstrümpfe  
Herren-Handschuhe, gestrickt  
Herren-Handschuhe, Trikot  
Herren-Handschuhe, Glace mit und ohne Futter  
Taschentücher, Hosenträger, Kragen, Manschetten, Kragenschoner.  
Herrliche Selbstbinder.

**Carl Quehl.**

**Romane** beliebter Autoren,  
**Jugendschriften**  
für Mädchen und Knaben,  
**Märchen- und Bilderbücher**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
Herrn. Steinbeiß, Buchhandlung.

**Elektr. Glühbirnen „Osram“**  
zu Originalpreisen,  
Eigerungen / Beleuchtungsörper  
für alle Zwecke,  
Bügeleisen, Staubhauger,  
Lampfenlampen, Batterien und Birnen.  
**Elektromotore.**  
Röhre zu Dachhänder für Radio-  
Antennen zu billigen Preisen  
hat am Lager und empfiehlt  
**Wilhelm Grahl.**

Preiswerte und passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
als Kaffee-, Tee- und Speise-Service,  
Tafelaufsätze, Vasen, Wollta-Zassen,  
Küchen und Wasch-Garnituren.

Zur Anfertigung von Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke, sowie Hotel- und Restaurations-Geschir in sauberster Ausführung bei billiger Berechnung empfiehlt sich

Schönstes Weihnachts-Geschenk!  
**Gesangbücher**  
in großer Auswahl in allen Preislagen empfiehlt  
Herrn. Steinbeiß, Buchhandlg.

**Kalender für 1928**  
zu haben bei  
Herrn. Steinbeiß, Buchhandlung.

**Rich. Hilpert, Porzellan-Malerei Annaburg.**

**Weihnachtsgeschenke**

Teppiche in Linoleum  
Teppiche in Tapestry  
Teppiche in Bouclé  
Teppiche in Velour  
Läuferstoffe  
Divandecken  
Tischdecken  
Kommodendecken  
Bettdecken  
Vorlagen  
Wachstuche  
Wachstuchdecken  
in allen Größen  
Steppdecken

**Carl Quehl.**

**Christbaum-Konfekt**  
Selbmann, Torgauerstr. 7.

**Original-Alebautomat „Cossa“**  
ist ein in der Praxis unübertroffenes Alebzug für Kantor und Haushalt.  
Preis 2.50 Mk.  
Füllflaschen hierzu 2.50 Mk.  
Zu haben bei:  
**Herrn. Steinbeiß.**  
Kanarienfutter  
empfiehlt  
J. G. Fritzsche.

**Passende Weihnachts-Geschenke!!**

**Damen-Mäntel** nur erstklassige Qualitäten  
**Kinder-Mäntel**  
**Damen-Kleider** im eigenen Atelier hergestellt  
**Herren-, Burschen- u. Kinder-Anzüge**  
**Herren-Baletots** mit Samtkragen  
**Herren-Wolster**  
**Seiden- u. Wollstoffe**  
**Bettwäsche**  
**Herren-Unterwäsche**  
**Damenwäsche**  
**Kinderwäsche**  
**Tricotagen** und and. mehr

Meine **Weihnachts-Zugebote** sind ein **Crrignis!**

Warum?  
Weil größte Auswahl!  
Weil beste Qualitäten!  
Weil niedrigste Preise!

**C. Beißte**  
Annaburg  
Ackerstraße 16



**Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg u. Umg.**  
E. G. m. b. H.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfest**  
empfehlen wir unseren Mitgliedern:

**Baumbehang**  
wie: **Netz, Fandantränge, Liföringe, Schokoladenringe, Gaset- und Ballnüsse Lebtuchen und Weihnachtsmänner** in Schokolade von 10 Pfg. an.

**Sämtliche Backwaren**

wie: **Korinthen, Rosinen, Sultaninen Mandeln, Mandelersatz, geraspelte Korknuss, Zitronen, Weizenmehle und feinstes Auszugsmehl**, alles zu den billigsten Preisen.

Ferner: **Gänsepfotefleisch (Keule und Rücken)** das Pfund 1,40 Mark.  
**Der Vorstand.**

**Kleiderstoffe**

in Halbwole,  
**Cheviot**  
**Popeline**  
**Epingle**  
**Ripse** } reine Wolle,  
**Eolienne, Veloutine**  
**Crêpe de chiné**  
**Waschsam**  
**Kleidersamt**  
in allen Farben und Preislagen  
**Carl Quehl.**



**Nähmaschinen**  
Marke **Raumann** :: Köhler.  
**Sprechapparate** :: Schallplatten  
alles größte Auswahl.

**Bringmaschinen.**  
Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden sofort ausgeführt. Günstige Ratenszahlungen.  
— Bitte besichtigen Sie mein Lager.

**Fritz Rödler, Fahrradhandlung**  
Annaburg, Markt 20 — Fernruf 253.

**Paffende**

**Weihnachts-Geschenke!**

Bezüge in glatt weiß, Stangenleinen und Damast  
**Betttücher** mit hochfaum  
**Bettlaken** Barchend  
**Bettdecken**  
**Schlafdecken**  
**Inletts**  
**Bettfedern**  
**Tischtücher**  
**Servietten**  
**Handtücher**  
**Reformröcke**  
**Beinkleider**  
**Hemden**  
**Schürzen** für Damen u. Kinder  
**Schlüpfer** für Damen u. Mädch.  
**Strümpfe**  
**Handschuhe**  
zu den billigsten Preisen

**Seb. Schimmeyer.**

**Puppenstuben-Tapeten**  
in verschiedenen Mustern empfiehlt  
**Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.**

**Palast-Theater**  
Freitag bis Sonntag.

2. Erkaufübungen von Bedeutung. Ein Programm, bei dem man sich krank und wieder gesund lacht.  
**Die Gespensterfarm.**  
Mit **Good Gibson**, dem zweiten Tom Mix.  
Der Kampf um die Goldmine. **Good Gibson**, der Cowboy, 6 Akte. Der spannendste Film aus dem wilden Westen.

**Achtung!! Kurve!!**  
(Diennfahrer wider Willen.)  
**Monty Banks**, das größte Hindiech der Welt. **Monty Banks**, das hässlichste Schaf der Erde und noch dazu als Rennfahrer! 6 Akte, bei denen alles brüllt.  
— Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr.

**Gute Qualitäten zu billigen Preisen**  
so war es bisher, so soll es bleiben!

**Fertige Bettwäsche**  
**Linon, Stangenleinen, Damast, Kattun** bunt, **Bettzeug** bunt gemalt, **Bettlaken** in **Wesfel, Hausuch und Halbweinen**, auch mit **Hochfaum, Barchent = Bettlaken, Heberschlaglaken**  
**Tisch- und Hauswäsche**  
**Tischtücher, Tafeltücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher, Nolltücher**  
**Damen-Wäsche**  
**Taghemden** in **Semdentuch, Salbleinen und Barchent, Nachthemden, Hemdhosen, Taillenröcke, Unterhosen.**  
Große Auswahl in allen Preislagen.  
**Carl Quehl.**

**Poesie-Albums**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

Die beliebten Geschenke in  
**Porzellan**  
kaufen Sie am vorteilhaftesten in der hiesigen Verkaufsstelle:  
**Richard Hilpert.**

**J. G. Fritzsche**  
empfiehlt:  
**Edeka-Weizenmehle**  
5 Pfund 1,60 Mk.  
Pa. 000 . . . . . 5 Pfd. 1,35 Mk.  
**Mandeln** . . . . . 1,50, 2,20, 2,50 "  
**Mandeln** . . . . . 0,70 "  
**Kokosraspel** . . . . . 0,70 "  
**la Sultaninen Pfd.** . . . . . 1,00 "  
**Rosinen Pfd.** 0,50, 0,60, 0,70 "  
**Corinthen** . . . . . 0,80 "  
**Zitronat, Zitronen, Margarine, Palm-, sämtliche Badgewürze, Wall- und Safenüsse, Baumbehang, Tisch- und Tischhalter, Baumtzerzen, Christbaumständer**, sowie große Auswahl in  
**Cigarren**  
in 10er, 25er, 50er und 100er Packung.

Moderne  
**Briefpapiere**  
in Kassetten und Packungen in weiß und farbig neu eingetroffen  
**Hermann Steinbeiß,**  
Papier-Handlung

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg



**Duftende Kuchen**  
locker und gleichmäßig durchgebacken, lassen sich mit der butterfeinen **Rama Margarine** auf das beste bereiten. Nehmen Sie statt der in den Rezepten angegebenen Menge **Butter** immer die gleiche Menge **Rama!** Derselbe Wohlgeschmack - aber Sie werden blanke Markstücke sparen. 1/2 Pfund **Rama** kostet nur 50 Pi.

Für alle  
**Weihnachtskuchen**  
für jedes Gebäck

**Rama**  
MARGARINE butterfein

**Weihnachts-Verkauf**

Was fehlt Ihnen noch zur Herrichtung Ihrer Wohnung für das Weihnachtsfest?

**Gardinen**  
Künstler-Garnituren in modernsten Mustern, Stores, Vitragen, Kanten, Vorhangstoffe, Etamine, Mull, Scheibengardinen  
**Chaiselonguedecken**  
Sofadecken, Tischdecken, Bettdecken Bettvorlagen, Läuferstoffe Wandschoner, Läufer, Steppdecken Lampenschirmseide und Chenillefransen  
alles in schönster Auswahl!  
**Carl Pefold.**



**Kontobücher**  
in verschiedenen Stärken und Liniaturen aus gutem Papier und dauerhaft. Einband sind vorrätig bei:  
**Herm. Steinbeiß, Papierhdlg.**

**Notentinte**  
empfiehlt H. Steinbeiß.  
**M.C.V.**  
von 1881.

Am **Sonabend**, den 17. Dez., abends 8 1/2 Uhr findet im **Gold Ring** unsere Jahres-Hauptversammlung statt, zu welcher unsere werthen Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

- Tagesordnung:
1. Berichten der letzten Niederchrift.
  2. Wahl neuer Mitglieder.
  3. Deutsches Turnfest Köln betreffend.
  4. Bericht vom Gauverantag.
  5. Verwaltungs-, Turn-, Spiel u. Kassenberichte.
  6. Wahl d. Kassenzustoren.
  7. Trotter Bauernball am 28. 1. 1928.
  8. Neuwahl des gesamten Vorstandes.
  9. Anträge und Beschwerden.
- Der Vorstand.**

**Fenster, Türen Möbel**  
empfehle ich, gestützt auf zahlreiche best. Empfehlungen, die jederzeit unverbindlich eingesehen werden können.  
**Wilhelm Runze.**

**Beihilfliche An- und Abmeldescheine**  
sind vorrätig in der **Buchdruckerei H. Steinbeiß.**



### Frieden zwischen Polen und Litauen.

Feierliche Ratstagung im Stad. Der Völkervertrag hat in einer Nachsitzung einstimmig ohne Debatte auf einen Antrag des Reichsrichters hin eine Entschliessung angenommen, in der der Kriegszustand zwischen Polen und Litauen für aufgehoben erklärt wird. Polen erkennt die politische Unabhängigkeit und territoriale Integrität der Republik Litauen vollständig an. Den beiden Regierungen wird empfohlen, direkte Verhandlungen zur Herstellung friedlicher Beziehungen aufzunehmen. Die Vertreter von Polen und Litauen erklärten im Namen ihrer Regierungen, die Entschliessung anzunehmen. Die Verhandlung wurde darauf geschlossen. Nach Schluss der Sitzung schickte Willibald Woldeknapp die Hand. Der Rat empfing den beiden Regierungen, so bald wie möglich direkte Verhandlungen aufzunehmen, um zur Herstellung von Beziehungen zu gelangen, die geeignet sind, zwischen den beiden Nachbarstaaten das gute Einvernehmen, von dem der Frieden abhängt, herbeizuführen, und seine technischen Organe zur Verfügung für den Fall, daß während der von ihm empfohlenen Verhandlungen ihre Unterstützung gewünscht wird.

### Wirren in Kanton.

Kämpfe innerhalb der Stadt. General Fehling, der Kantonen Diktator, hatte die Entlassung und die Entlassung der Kantonen angeordnet, die unter dem Verdacht stehen, Anhänger des ehemaligen Diktators Kantonen, General Fehling, zu sein. Darauf entspann sich ein Kampf im östlichen Vorort Kantonen und der Verband der Seeleute befehlt den Zustand. Dies führte zu der Unterbrechung des Seeverkehrs und des Eisenbahnverkehrs sowie der telegraphischen Verbindungen. Eine Kundgebung meldet, daß die vereinigte Arbeiterpartei und die Bauern die Macht ergriffen haben. Eine kommunistische, 500 Mann starke Truppe soll sich aller Regierungsgebäude, insbesondere des Hauptquartiers des Kommandanten, bemächtigt haben. Nach weiteren zuverlässigen Nachrichten haben 20 000 dortige Kommunisten die Abwesenheit der Truppen, die gegen einrückende Kantonsträfte entsandt worden waren, zu einem Aufstand benutzt, die Polizei entwaffnet, die Macht ergriffen und ohne Wahl gelangt und geblieben. Es wimmelt in den Straßen von bewaffneten, mit roten Armbinden angelegten Bauern und Arbeitern.

### Das Zentrum eine Verfassungskartei.

Weder monarchisch noch republikanisch. Auf einer Versammlung des Zentrums in Gemeinschaft mit der Bayerischen Volkspartei, die im Landtagsgebäude zu Berlin stattfand, gab Reichstagsler Dr. Warrer eine Übersicht über die politische Lage. Der Redner führte u. a. aus, daß vor Juli oder August nächsten Jahres normaler und zweckmäßigerweise ein Ende der Arbeiten des Reichstages nicht gegeben sein dürfte. Ob es aber dahin kommt, steht in erster Linie beim Reichstag selbst. Was die Stellung des Zentrums anbelangt, so betonte der Redner, daß das Zentrum von jeher eine Verfassungskartei gewesen sei. Es sei weder eine monarchische noch wolle es eine republikanische Kartei sein, nur weil das Zentrum eine Verfassungskartei sei, habe es auch die Verfassung von Weimar angenommen und gutheissen können, weil sie ordnungsgemäß zustande gekommen und moralisch und staatsrechtlich un-

bedingt verbindlich sei. Deshalb müsse die Verfassung vom Zentrum anerkannt und befolgt werden. Das Zentrum sei aber auch eine Partei des wirtschaftlichen, finanziellen und bürgerlichen Ausgleichs. Der Reichstagsler kam dann auch auf die Schwierigkeiten wegen der Besoldung der Abgeordneten zu sprechen und betonte, daß das Zentrum ohne ein unabhängiges Beamtenum nicht aufrechtzuerhalten sei.

Unter den Anwesenden befanden sich unter anderen auch Reichsfinanzminister Dr. Brücker und der preussische Landwirtschaftsminister Seiger. Abgeordneter Desjardins sprach über die Wirtschaftspolitik des Zentrums unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Erhebung gegenüber Liberalismus und Sozialismus. An das Referat schloß sich eine ausgiebige Aussprache an.

### Der Arbeitsminister für den Achtstundentag.

Aber gewisse Ausnahmen sind zulässig. In seiner Antwort auf das Schreiben der Eisenindustrie wird Reichsarbeitsminister Bruns den Wünschen der Arbeitgeber nicht entsprechen, vielmehr darauf hinweisen, daß er an den Vorschlägen der Arbeiterorganisationen, die im August 1927 angenommen wurden, festhalten wird. Für die sogenannten notwendigen Betriebe könne er allerdings eine Ausnahme zulassen, indem ihnen auf Grund des Arbeitsvertrages Erleichterungen gewährt werden können. Diese Erleichterungen betreffen darin, daß für solche notwendigen Betriebe die Aufhebung der Verordnung im einzelnen Wochen oder Monate verschoben wird. Die Aufhebung über die „Schonzeit“ soll von den Gewerkschaftsbeamten getroffen werden. Wo eine solche Schonzeit nicht als notwendig erachtet wird, muß am 1. Januar der Achtstundentag in Kraft treten. Ferner wird der Reichsarbeitsminister auch noch darauf hinweisen, daß auf Grund dieser Regelung die größten Schwierigkeiten der Eisenindustrie behoben werden können und daß dieselbe seiner Ansicht nach kein Grund für die von ihr geplanten Stilllegungen der Werke sein wird. Die in Kanton abgehaltene Tagung des Arbeiterbeirats der westfälischen Zentrumspartei beschäftigte sich mit der durch die Zulassungsbefugnisse der Großbetriebe geschaffenen Lage. Zahlreiche Vertreter wandten sich in scharfen Ausführungen gegen das Vorhaben der Großbetriebe, die Verarmung der Arbeiterpartei einmündig folgende Entschliessung an: „Der Arbeiterbeirat der westfälischen Zentrumspartei fordert von den Arbeitgebern der Eisenindustrie ein entschlossenes Eintreten für die vollständige Durchführung der Verordnung über die Arbeitszeit vom 16. Juli 1927 ab 1. Januar 1928.“

### Der Friedenspreis der Nobelpreisung.

Feierliche Verlesung an Dindbe und Quiffon. In einer feierlichen Sitzung des Nobel-Komitees in Oslo wurde endlich Dindbe und Quiffon der Friedenspreis der Nobelpreisung zuerkannt. Der König von Norwegen, der Kronprinz, Vertreter der Regierung und des Parlaments, der deutsche Gesandte und der französische Geschäftsträger, Brücker, Warrer und andere nahmen an der Sitzung teil. Der Vorsitzende des Nobel-Komitees, Professor Svaning, hielt die Festrede, in der er u. a. ausführte, daß man die Preisgelder für friedliche Zusammenarbeit unter den Völkern fördern müsse. An diesem Werk haben Quiffon und Dindbe großen Anteil. Das Nobel-Komitee will durch seine Entschliessung Nachdruck auf die Tatsache legen, daß in Frankreich und Deutschland eine öffentliche Meinung sich gebildet hat, die eine Annäherung zwischen den beiden Völkern möglich macht. Sodann wurden Quiffon und Dindbe die Diplome und Medaillen ausgeteilt. Die neuen Preisräder

drachten in kurzen Ansprachen ihren Dank für die ihnen erteilten Ehren zum Ausdruck. Die Nobelpreise für das Jahr 1927 betragen je 128 500 Kronen.

### Reichsrat gegen Lohnsteuerentzug.

Doppelvorlage an den Reichstag. Reichsfinanzminister Dr. Brücker leitete die Sitzung des Reichsrats, die über die Regierungsvorlage zur Zulassung der Lohn- und Einkommensteuer beschloß. Der Reichsrat lehnte die Vorlage der Regierung ab. Annahme fand nur die Forderung, bei der Lohnsteuerpflichtigen Familienermäßigungen vorzunehmen. Nach der Ablehnung ihrer Steuerentzugspläne ließ die Reichsregierung erklären, daß sie bei ihren Plänen beharre und deshalb im Reichstag neben der Reichsratsvorlage auch ihre erste Fassung einbringen wird. Der Reichstag erhält also einen doppelten Entwurf über die Steuerentzüge.

### Internationale Arbeitsorganisation.

Albert Thomas redet in Düsseldorf. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas, sprach im Rahmen der alljährlichen Kulturveranstaltungen der Stadt Düsseldorf über internationale Sozialpolitik und Arbeiterverbände. Thomas sprach von der Schwierigkeit, die durch den Wettbewerb der sozial rückständigen Länder sich ergibt. Auch über den Achtstundentag ließ er sich äußern, eine Verständigung herbeizuführen. Frankreich macht die Aufhebung davon abhängig, daß vorher Deutschland und Großbritannien sich in der Sache verständigen, und wenn er in den letzten Tagen erklärt habe, daß die Frage des Achtstundentages in Deutschland besser stünde, so wisse er nicht, was er demnach in England über den Achtstundentag in Deutschland sagen könne angesichts des schweren Konflikts in der deutschen Eisen- und Metallindustrie. Es sei nicht Aufgabe des Internationalen Arbeitsamtes, sich in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Länder zu mischen, aber es sei notwendig zu betonen, daß auf dem Gebiet der internationalen Abmachungen etwas schneller gearbeitet werden müsse. Als Direktor des Internationalen Arbeitsamtes habe er die Pflicht, den Geist der Völkerverständigung, dessen Hauptgrundlage die soziale Gerechtigkeit sei, zu fördern. Zum Schluss betonte Thomas, daß er mit voller Hoffnung und vollen Vertrauen für den von allen Völkern gewünschten Frieden und für die Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland arbeiten wolle. Strejmann habe in den letzten Tagen bei einer Zusammenkunft erklärt, daß die beste Sozialpolitik die beste Außenpolitik sei. In diesem Sinne wolle auch er für die soziale Gerechtigkeit in allen Ländern arbeiten.

### Die Lage der preussischen Landwirtschaft.

Verfälschung im November. Die Anbahnung der Steuerabgabetermine und die fällig gewordenen Kreditrückstellungen haben die Landwirtschaft zum Teil zur vorzeitigen Ablosung der Ernte gezwungen. Vieh sind die Betriebe auch mit den Zahlungen im Rückstand geblieben. — Soweit die Feldarbeiten noch im Rückstand waren, sind sie gegen Mitte des Monats durch den einsetzenden Frost unterbrochen worden. Zielstrebig sind Züchter und Bräuer in erheblichem Umfang einzusetzen. Die Winterfaaten stehen im allgemeinen befriedigend, haben aber vielfach unter Mangel und Schneelast gelitten. Die Saatkartoffel der Kartoffeln läßt zu wünschen übrig. Der Stand der Grünland-

## Vom Leben gehezt

Roman von J. Schneider-Foerssl

(Uebersetzung des Verlags Oskar Meißner, Weiden)

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Zwischen den Wipfeln leuchtete Burg Ed in der Abendsonne. Die Fenster spiegelten, der Feuer am Gemäuer war ganz in helles, wasserfarbendes Grün getaucht. Auf den Parkwegen prahlte der Sommer auf wie Funken Goldes, und der Ries leuchtete rosafarben. Nur die Seite nach Norden zu dränkte schon dunkel und in schwarze Schatten getaucht. Der Feuer wand sich um das Gitterwerk der Fenster und verdeckte sie beinahe. Es mochte fast kein in den Stufen, die dort lagen, und kürzlich hatte der Rhein ihm gelacht, daß in den Gängen feinstenweise der Schumann machte. Die Däcke der Mauern lasse seine richtige Durchlüftung zu und er wolle sehen, ob sich die Gefändelungen nicht verlegen ließen, damit das Personal keinen Schaden an der Gesundheit nehme. Für seine Leute war Guben besorgt wie für sich selbst. Das nötigte Sanders Ehrfurcht ab. Und dort, in einer dieser Stuben, lag jener Martens, für den — in diesem Augenblick nichts als Beachtung empfand. Das Tor tat sich auf, im Hof stand der Stallmeister und nahm ihm die Bügel ab. Sanders sah, wie die Anne mit einem Eierkorbchen nach dem Nordbau ging. Das war wohl der Abendlich für diesen — diesen Betrüger. Was wohl der Rhein sagen würde? — Aber müssen mußte er es. Er war der Herr auf Ed. Er in erster Linie mußte sich vorlesen, mußte auch haben, was für Leute er in seinen Dienst genommen hatte. Guben wunderte sich, als ihn Resse mit einem so finsternen Gesicht bei ihm eintrat. „Guckst du weiß wohl auch nichts über deine Braut?“ sagte er und legte seine Hand in die dargebotene des Neffen. „Nein, Onkel! Aber der Wit ist trotzdem nicht umsonst gewesen. Vielleicht von größter Wichtigkeit für dich! Der Martens, den du da im Hofe hast, scheint ein ganz durchtriebener Spitzhube zu sein.“

„Bernhard!“ Guben hatte sich auf dem Sofa ausgerichtet und sah ihn ungläubig an. „Guckst du nicht — er stand nie im Dienst bei ihm — er kennt ihn nicht einmal dem Namen nach! Er hat mir also glatteim ins Gesicht gelogen. Es ist doch so, wie ich dir schon sagte: er kann einem nicht ehrlich in die Augen sehen!“ „Mir schon, Bernhard!“ „Mir nicht, Onkel! Das magst, weißt er sich bei dir sicher fühlt, und weil ich ihn durchschaute. Er hat falsche Papiere in der Hand!“ „Weißt du das sicher?“ frag Guben nun doch etwas erregt. „Ganz sicher! Er hat sich im Fieber verraten!“ „Im Fieber, Bernhard, da gauteln die Worte durchgehender. Nach dem, was er damals gesagt hat, sollst du nicht urteilen! Du als Arzt mußt das doch besser wissen als alle anderen.“ „Onkel, du verteidigst ihn, und er steckt dir vielleicht schon morgen das ganze Haus in Brand!“ „Du tuhst ihm unrecht, mein Junge! Du siehst zu schwarz. Ich habe ihn nur ein Bierchen er, er hat sich noch nichts zuschulden kommen lassen außer, dem er sich damals auf der Wochtag.“ „Du hästest ihn entlassen sollen, Onkel, ohne jede Rücksicht.“ „Du hast doch selbst für ihn gebeten, Bernhard!“ „Weider!“ Die Anne, die unterdessen zum Eierkorbchen gekommen war, wurde rot und blaß während dieses Gespräches. Mein Gott, es war ja gar nicht möglich, daß der Martens ein Gauner war, so ein durchtriebener, wie man öfters in den Zeitungen las, daß sie sich irgendwo einschlichen und nach Monaten dann alles plündernd und Herrschaft und Gefinde mordeten. Ein Brauen Hahls ihr über den Rücken. Sie fuhr mit der Hand den Hals entlang, als drückten seine Finger sich in ihre Kehle. Wie sollte sie nun noch schlafen können nachts, wo seine Stube doch auf dem gleichen Gang wie die ihre lag. Deshalb hatte er auch wohl am ersten Tag gleich gefragt, ob eines der Mädchen im Nordbau schlief. O guter Gott! Die Dina mußte mit ihr tauschen! Die Dina war alt und bei der suchte er nichts. Sie kann nach, ob sie

doch sicher den Schlüssel zu ihrem Schrank abgeben hatte. Wenn er jetzt den ganzen Tag so allein in seiner Stube war, konnte er alles stehen, was nicht gerade verperrt lag. Wenn möglich hatte er auch einen Nachschlüssel und vergrub die Schlüssel in einem Winkel auf die Spur kam. Es war immer auf seine guten Augen gegangen, aber das war sicher alles nur Romödie, daß man ihn besser traute, daß man ganz sicher wurde. Und diesen Menschen hatte sie noch bis vor einer halben Stunde geliebt! O Gott! O Gott! Allein würde sie es nun immer wagen, durch den dunklen Gang des Nordbaues nach ihrem Zimmer zu gehen. Am Ende lauerte er ihr einmal auf und überfiel sie. Sie hörte sich jetzt schon um Hilfe rufen und fuhr zusammen, als ein Lachen von drunten aus dem Nordbau kam. Sie konnte es kaum ermannen, bis sie wieder in die Küche hinunterlaufen und das Geschrei ergötzen durfte. „Der Martens“, sagte die Köchin auflachend, „loch es! Böhmsinn! Dem so was nachsagen. Der Herr Doktor soll sich schämen, daß er so etwas äußert! Der tut seiner Kab' etwas.“ „Falsche Papiere hat er auch,“ sprach die Anne und schauerte zusammen. „Was hat er?“ fuhr der Torwart auf. „Falsche Papiere! Der Herr Doktor hat es gesagt.“ „Woher weiß er's denn?“ fragte der Stallmeister und steckte seine Pfeife aufs neue in Brand. Aber die Hände waren nicht ganz sicher dabei. „Im Fieber hat er's ausgeplaudert!“ „Heiliger Christus!“ klang die resignierte Stimme der Köchin darin. „Was er im Fieber gepapelt hat daraus wollen sie ihm jetzt einen Credit streifen. Was wenn da eins nicht wie ein Narr wäre und nicht weiß, was es rehet. hätte er ihn nicht angehoffen, hätte er sich nicht verraten können. Erst bringt er ihn halbwegs unter die Erde, dann macht er ihn wieder gelund, und so guterleht jongliert er ihn ins Suchthaus. Der Herr Doktor darf mir nicht in den Weg laufen. Dem werde ich es sagen, ob das eine Art ist, einen armen Menschen grad' so auf ein Fiebergeschwätz hin zu verdrächtigen.“ Das Wasser in dem Hafen, darin sie die Würste zum Warmmachen wart, spritzte hoch auf. (Fortsetzung folgt.)







